

Nachdem im Jahre 1969 die Seitenaltäre, die Kommunionbank und die Kanzel entfernt worden waren, wurden später die noch verwendbaren Teile wieder in die Kirche integriert.

Bei einer Außen- und Innenrenovierung der Kirche in mehreren Bauabschnitten, die schon 1986 begonnen wurde und 1996 zum Abschluss kam, wurde auch eine Ausmalung im Stil des Art Deco aus dem Jahre 1932, die zwischenzeitlich übermalt worden war, wiederhergestellt.



Einmalig innerhalb unseres Bistums ist die künstlerische Gestaltung der Chorwände in Sgraffiti-Technik.

Ebenfalls im Rahmen dieser Renovierungsmaßnahme wurde der Altarraum vergrößert und umgestaltet, unter anderem mit einem neuen, passenden Sandsteinaltar und Ambo. Das Taufbecken aus Basaltstein aus dem 16. oder 17. Jahrhundert fand nun auch seinen Platz in dieser Kirche.

Das jüngste Schmuckstück der Kirche St. Remigius ist der 2008 angefertigte Osterleuchter. Er ist gestaltet mit Symbolen des Lebens und Todes und ist als Einheit mit der Osterkerze letztendlich Sinnbild der Auferstehung.



Zusammengestellt 2010 von H. Bauer.

Quellen: Pfarrarchiv (jetzt im Bistumsarchiv)
Vogts: KD Krs. Zell. - Steinbach: Die Ezzenen.
de Lorenzi: Geschichte der trier. Pfarreien.
Betr. Madonna = Fam. Ewald Drathen.
Aufzeichnungen über die Renovierungsarbeiten von
Pfr. H. Ewen, Pfr. G. Goeres, Herr W. Golenia.
Weitere Auskunft: Pfr. M. Arndt

Chronik der Pfarrei Alf



Alf (Alve) ist keltisch-römischen Ursprungs und wurde im Jahre 963 erstmals urkundlich erwähnt.

Ehemals zur Herrschaft der Burg Arras gehörend, wird der Ort in einer Urkunde 1144 als „Biscovesalve“ = Bischofs-Alf bezeichnet und war demnach zu dieser Zeit erzbischöflicher Besitz.

Um 1220 wird eine Kirche „Alve ecclesia“ bezeugt. Alf war also zu diesem Zeitpunkt schon selbständige Pfarrei.



Pfarrpatron ist der **hl. Remigius**, der im Jahre 1337 erstmals als solcher erwähnt wird.

Die Pfarrei Alf wurde 1473 mit ihrer damaligen Filiale St. Aldegund dem Kollegiatstift Pfalzel unterstellt. Das Stift hatte jedoch schon lange vorher das Zehntrecht in beiden Orten.



In den Jahren 1733/34 erfolgte ein Neubau der Pfarrkirche mit einem höheren Glockenturm, der heute noch gut erhalten ist. Beim Bau des Turmes sollen römische Fundamente festgestellt worden sein.

150 Jahre später plante man eine Erweiterung der Kirche, da die Einwohnerzahl des Ortes stark gestiegen war, und die Kirche die Gottesdienstbesucher nicht mehr fasste. Dabei ergaben sich jedoch technische Schwierigkeiten und so wurde 1892-94 eine neue Kirche im neugotischen Stil etwas weiter nördlich gebaut.

Danach wurde die alte Kirche bis auf den hinteren Teil des Kirchenschiffes abgerissen und dieser der Zivilgemeinde zur Errichtung eines weiteren Schulsaales überlassen.

Später nutzte die Kirchengemeinde wiederum das Gebäude und nach einigen Umbauten im Laufe der Jahre dient es jetzt als Pfarrheim.



Der Gedenkstein auf dem Kirchenvorplatz bekundet die Altarstätte der alten Kirche. Eingraviert sind die Namen der Pfarrer von 1794 - 1894.



Beachtenswert ist auf dem Vorplatz, links neben der Altargruppe, der Schmerzensmann, bezeichnet als „Christus in der Rast“, aus der Mitte des 16. Jahrhunderts.

Die alten Bronzeglocken wurden im Ersten Weltkrieg, wie so viele andere auch, beschlagnahmt und zu Kriegsmaterial eingeschmolzen. Als Ersatz dienten Stahlglocken, die vom Domkapellmeister zwar verworfen, doch trotzdem montiert wurden.

Seit 1964 ist das Glockengeläut nun rein und volltönend; denn endlich war die Kirchengemeinde in der Lage, auch mit Hilfe von Stiftern und Spendengeldern der Ortsbewohner, vier neue Bronzeglocken anzuschaffen.

Die Ausstattung der Kirche stammt größtenteils aus der Zeit ihrer Erbauung. Die Bildfenster in den Seitenschiffen mit Szenen des Neuen Testaments sowie das rechte und linke Fenster in der Fassade der Kirche datieren aus dem Jahr 1921.

Die Muttergottes-Statue, Nachbildung einer Madonna des 14. Jahrhunderts aus Böhmen, ist neueren Datums. Das Original befindet sich im Kunsthistorischen Museum in Wien und gehört in die Rubrik der „Schönen Madonnen“.